

# Inhalt.

	Seite
Einleitung . . . . .	1
Die Bedeutung des deutschen Aufsatzes . . . . .	3
Der deutsche Aufsatz und die Arbeit an der eigenen geistigen Bildung . . . . .	7
Über die Bedeutung und den Wert der Lektüre für die geistige Bildung und die Abfassung der deutschen Aufsätze . . . . .	18
Weshalb es manchem so schwer fällt, einen deutschen Aufsatz zu schreiben . . . . .	27
Das Aufsatzthema und die Auffassung desselben . . . . .	37
Die Gedankengebiete der deutschen Aufsätze . . . . .	44
Die Sammlung der Gedanken zum deutschen Aufsatz . . . . .	52
Die Lehre von der Disposition . . . . .	60
Die Entwicklung der Gedanken . . . . .	76
Mehr Unbefangenheit bei der Abfassung der deutschen Aufsätze . . . . .	87
Über den Stil im Aufsatz . . . . .	92
Die verschiedenen Arten der Aufsätze (Beschreibung, Erzählung, Abhandlung) . . . . .	101

## Aufsätze.

1. Klopstock, ein Sänger alles Hohen, das Menschenbrust erhebt . . . . .	108
2. Wie ist der Gang der deutschen Geschichte mit dem persönlichen Leben Kaiser Wilhelms I. verknüpft? . . . . .	110
3. Welche Beweise gibt Platon von der Unsterblichkeit der Seele, und was ist von ihnen zu halten? . . . . .	113
4. Inwiefern eignet sich auf Schiller das Wort Goethes: „Denn hinter ihm in wesenlosem Scheine lag, was uns alle bändigt, das Gemeine“? . . . . .	117
5. Mein Lieblingswerk von Schiller . . . . .	119
6. Die Idee der Freiheit im Anschluß an Schillers Werke . . . . .	121
7. Was veranlaßt in Wallenstein sein Schwanken und damit seinen Untergang? . . . . .	124
8. Meine Lieblingsgestalt aus Schillers Werken . . . . .	128
9. Der Einfluß der Heimat auf den jungen Goethe . . . . .	132
10. Mein Lieblingsheld aus der deutschen Geschichte . . . . .	134
11. Betrachtungen über Raum und Zeit . . . . .	135
12. Durch welche Ideen erhebt uns Schiller in seinen philosophischen Gedichten? . . . . .	138
13. Mit dem Genius steht die Natur in ewigem Bunde; was der eine verspricht, leistet der andre gewiß. a) . . . . . b) . . . . .	140 143
14. Es siegt immer und notwendig die Begeisterung über den, der nicht begeistert ist . . . . .	145
15. Freiheit ruft die Vernunft, Freiheit die wilde Begierde; von der heil'gen Natur ringen sie lüstern sich los . . . . .	148
16. Heimatliebe und Wandertrieb . . . . .	150
17. Deutschlands Zukunft liegt auf dem Wasser . . . . .	152
18. Die Wellentheorie der Elektrizität . . . . .	154
19. Die Funkentelegraphie . . . . .	157
20. Über Radioaktivität . . . . .	163

21. Die Ionentheorie und ihre Bedeutung für die Chemie . . . . .	166
22. Das Metazentrum . . . . .	170
23. Wissenschaft und Technik . . . . .	171
24. Versuch, einem Nichtmathematiker die Grundzüge der Infinitesimalrechnung klar zu machen . . . . .	174
25. Luftschiff oder Flugmaschine? . . . . .	176
26. Das Flugzeug . . . . .	180
27. Das starre und das unstarre System bei den modernen Luftschiffen . . . . .	185
28. Die Entwicklung der Luftschiffahrt und ihr Einfluß auf die Zivilisation . . . . .	187
29. Die Elektrizität in der Landwirtschaft . . . . .	191
30. Eine Fahrt zur Nordsee . . . . .	193
31. Pfingsten am Rhein und an der Nahe . . . . .	196
32. Ein Morgenspaziergang in den Wäldern des Hermannsdenkmals . . . . .	201
33. Ein Stimmungsbild vom Zeppelin-Tage . . . . .	204
34. Meine erste Grubenfahrt . . . . .	207
35. Eine Wanderung durch das Siebengebirge . . . . .	210
36. Eine Ferienwanderung durch das Sauerland . . . . .	212
37. Auf der Hühnerjagd im Münsterlande . . . . .	217
38. Hermann und Dorothea auf dem Wege nach dem elterlichen Hause . . . . .	223
39. Hermann und Dorothea am Brunnen . . . . .	225
40. Vom Herzen zum Herzen . . . . .	225
41. Der Mensch versuche die Götter nicht (Eine Novelle) . . . . .	229
42. Gerettet (Eine Erzählung) . . . . .	233
43. Mein künftiger Beruf . . . . .	234
a) Ingenieur . . . . .	238
b) Ingenieur . . . . .	241
c) Philologe . . . . .	245
d) Philologe . . . . .	249
e) Maschinenbaumeister . . . . .	252
f) Bergmann . . . . .	257
g) Lehrer . . . . .	260
h) Kaufmann . . . . .	263
i) Bergmann . . . . .	266
k) Techniker . . . . .	266
44. Mein Lebenslauf . . . . .	269
a) . . . . .	274
b) . . . . .	277
c) . . . . .	280
d) . . . . .	280

## Die Rede.

über Egoismus und Altruismus . . . . .	286
Das Verhältnis von Licht und Wärme, von der Natur übertragen auf das Wirkungsgebiet des menschlichen Gemütes und Geistes . . . . .	289
Der Freiherr vom Stein . . . . .	293
Wie sind die Worte Goethes über Schiller zu verstehen: „Schon längst verbreitet sich's in ganze Scharen, das Eigenste, das ihm allein gehört.“? . . . . .	296